**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 8 (1914)

Heft: 9

Rubrik: Briefkasten ; Anzeigen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaftlichen Faktor geworden und niemand möchte mehr die gemütlichen, luftigen Lokale missen, in denen zu billigen Preisen gesunde, einfache Speisen und alkoholfreie Getränke geboten und auch Leute, die mehr Ansprüche machen, befrie= digt werden. Ohne Zweifel haben diese alkoholfreien Wirtschaften viel dazu beigetragen, daß in weiten Kreisen der Wunsch entstand, es möchte auch während der schweizerischen Landesausstellung eine ähnliche Einrichtung ge= troffen werden, die ebenfalls Frauen als Unternehmerinnen und Leiterinnen hat. Unsere Schweizerfrauen besitzen eine bewunderungswürdige Tatkraft: einen Gedan= fen fassen heißt ihn auch ausführen. Es bildete sich ein Initiativkomitee aus Vertreterinnen der

angesehensten schweiz. Frauenvereine.

Am 5. Juli 1912 konnte sich der "Verband schweizerischer Frauenvereine für alkoholfreie Festwirtschaften" bilden. Dieser Verband versfolgt den Zweck, durch Errichtung alkoholfreier Festwirtschaften dem Volke Gelegenheit zu geben, an Festlichkeiten teilzunehmen, ohne zu Alkoholgenuß veranlaßt zu werden, besonders der Jugend im Beispiel zu zeigen, daß Festanlässe und Geselligkeit nicht notwendig mit Alkoholgenuß verbunden sein müssen. Die Wirt= schaften des Verbandes sollen allen Ständen der Gesellschaft dienen und nicht den Charafter von Wohltätigkeitsanstalten haben. Die Un= gestellten sollen gut gehalten und gut bezahlt werden, Trinkgelder sind nicht zulässig. Als erste Aufgabe will der Verband die Er= richtung einer alkoholfreien Festwirtschaft wäh= rend der Landesausstellung in Bern 1914 veranlassen.

Allfällige Betriebsüberschüsse werden dem Verband schweiz. Frauenvereine für alkoholfreie Festwirtschaften zur weitern Verwendung über= wiesen. Die Zürcher Frauen haben sich damit nicht blos eine große Arbeitslaft aufgeladen, in der Berücksichtigung der Tragweite des Unternehmens sind sie auch willig, ein finan= zielles Opfer zu bringen. Es ist ja nicht anzunehmen, daß selbst bei großer Frequenz des alkoholfreien Restaurants, die zu erwarten ist, sich die bedeutenden Kosten der Einrichtung aus dem Betrieb, der außerdem noch mit großen Abgaben belastet wird, decken werden, umsoweniger als der Verein die Preise für Lebensmittel und Getränke nicht zu hoch anschlagen will. Obigen Grundfäßen ge= mäß soll die Wirtschaft dem Bedürf= nis aller Stände angepaßt sein und dafür gesorgt werden, daß auch we= niger Bemittelte sich in billiger Weise verköstigen können.

Die Zürcher Frauen werden im Namen der gesamten schweizerischen Frauenwelt die Hon= neurs an der Landesausstellung in echt haus= mütterlicher Weise machen und sicher ihren Gästen ein Stück Behaglichkeit schaffen, das im Trubel der Ausstellung und des Festlärms dankbar aufgenommen werden wird. Es liegt nun an uns allen, den Opfermut und die große Arbeit zu würdigen, indem wir keine Gelegenheit ver= fäumen, heute schon auf die "Alkoholfreie Festwirtschaft des Verbandes schwei= zerischer Frauenvereine" hinzuweisen. damit die Mühen der Veranstalterinnen auch gelohnt werden durch guten Besuch und richtige Würdigung der getroffenen Einrichtung, die mithilft, die Gefahren des Festlebens zu ver= mindern.

## exizos Briefkasten colococo

B. E. in Th. Es ist ja gut, daß Sie immer Arbeit haben. Danke für den Brief.

D. Sch. in Sch. Von Ihnen weiß ich kein Sterbens- wörtlein.

R. G. in B. Die schweizerische Landesausstellung nimmt alle unsere Freizeit in Anspruch. Bei uns ist es nimmermehr ein "tötliches Einerlei des Alltagsdasseins", das trifft nur auf Fabrits und Bureaumenschen zu. Unsere Arbeit ist so schön und überaus mannigsfaltig, daß ich sie nicht mit einer andern vertauschen möchte. Es ist auch ein großer Unterschied: für ans dere oder für sich zu leben und zu wirken. Aber wahr bleibt wiederum: Jeder Stand hat seine Last, jeder Stand hat seinen Frieden! Frol. Grüße!

3. G. S. in B. Wir freuen uns über Ihre Genesung. Gewiß dürsen Sie einmal Ihre alten Schulkameraden aufsuchen.

A. K. in M. Ihr Artikel "Der New-Yorker Zentral-Park" enthält zu wenig Interessantes. Uns interessiert mehr, wie und wo Sie sich in den verschiedenen Berufsarten durchgeschlagen haben.



Tüchtige Großstückarbeiter finden sofort dauernde und gutbezahlte Arbeit.

Sermann Scherrer, Maßgeschäft, St. Gallen, Multergasse 3.